



Equilibre International e.V.



Projekt

Augenklinik und Ausbildungszentrum in Kamerun

„Albert Roger Milla Center“

Übersicht Kamerun

Geographische Lage:	Zentralafrika, Westküste
Bevölkerung:	20 Millionen
Politische Lage:	stabile Demokratie
Wirtschaft:	Entwicklungsland



Augenheilkunde in Kamerun

1. Krankheiten

- 70% der Erkrankungen sind Katarakte (Grauer Star)
- Glaukom
- Refraktionsfehler
- Diabetische Retinopathie
- Netzhautablösung
- Verletzung
- Onchocerkose (Flussblindheit)

2. Augenbehandlung



Es gibt etwa 100 000 Kranke, zu denen jährlich etwa 4000 Neuerkrankungen kommen. Davon werden nur ca. 5500 Patienten operiert, 4000 allein in Augenkliniken in Bafoussam und Nkongsamba.

Rund 95.000 Menschen, die operativ behandelt werden müßten, haben demnach keine Chance auf eine Augenoperation. Wenn nichts getan wird, um diesen Teufelskreis zu durchbrechen, bewegen wir uns auf eine – wirtschaftliche und menschliche – Katastrophe zu. Jeder weiß, dass arme Länder all ihre Kräfte brauchen, um unter der Armut nicht zusammenzubrechen.



Wenn diese Länder wegen einer Krankheit wie dem Grauen Star – zu deren Heilung nur eine relativ kleiner chirurgischer Eingriff nötig ist – auch noch auf einen Teil ihrer Arbeitskräfte verzichten muss, verschlimmert das ihre Lage noch weiter.



Außerdem ist jeder Kranke auf die Hilfe Anderer angewiesen. In den meisten Fällen sind es die Kinder, die für die Pflege ihrer Eltern oder Geschwister die Schule aufgeben und damit ihre eigene Zukunft opfern. Nur wenige Kranke haben Zugang zu medizinischer Versorgung.

Die Patienten



- ⇒ leben größtenteils unterhalb der Armutsgrenze. Das größere Problem ist jedoch oft die große Entfernung zu Krankenhäusern und Operationszentren; dadurch entstehen ihnen und ihren Helfern zusätzlich zu den unerträglich langen Wartezeiten (meist ein Jahr und mehr) auch hohe Transport- und Unterbringungskosten, die nicht selten weit höher sind als die Kosten für die Operation selbst;
- ⇒ haben Angst vor der Operation;
- ⇒ wissen oft gar nichts von Behandlungsmöglichkeiten und medizinischen Einrichtungen.

Die Politik

- ⇒ vernachlässigt die berufliche Ausbildung, was zu einem entscheidenden Mangel an kompetenten Augenchirurgen führt;
- ⇒ versäumt notwendige staatliche Investitionen in der Okularmedizin;
- ⇒ vernachlässigt die Versorgung mit angemessenen Medikamenten.

Daraus ergibt sich folgende Situation

Es gibt 40 Augenärzte für 20 Millionen Einwohner, davon 6 Chirurgen.
Damit kommen 3,3 Millionen Menschen auf einen Augenchirurgen.

Anzahl der Augenkliniken: 2 ●

Anzahl der Krankenhäuser

mit einer Abteilung für Okularmedizin: 8 ●



3. Operationen in Kamerun

zur Zeit möglich:

- Grauer Star
- Grüner Star

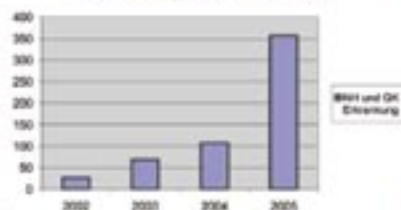
Entwicklung der Krankheiten

Grauer Star	sehr starker Anstieg
Glaukom	Anstieg
Refraktionsfehler	gleich bleibend
Diabetische Retinopathie	Anstieg
Netzhautablösung	Anstieg
Onchocerkose	deutlicher Rückgang

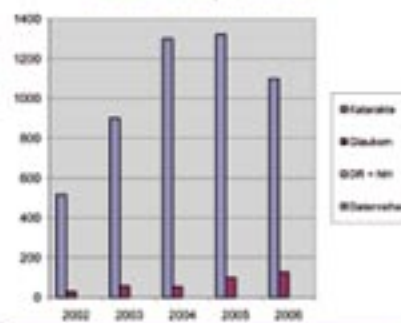
Kosten für medizinische Beratung
Etwa 3 € in Augenkliniken und 15 € in Krankenhäusern

Kosten für eine Operation
Etwa 50 € in Augenkliniken und 300 € in Krankenhäusern

Erkrankungen der Netzhaut*



Anzahl der Operationen*



* von Dr. Kagmeni durchgeführt

Unser Projekt

Ziel

Einrichtung eines Ausbildungszentrums für Okularchirurgie, so dass mittelfristig genügend Chirurgen ausgebildet werden können, damit jeder Patient die Möglichkeit bekommt, sich zu einem akzeptablen Preis und mit akzeptablen Wartezeiten operieren zu lassen; neben der Verringerung der Wartezeiten würden vor allem die Chancen der Bewohner abgelegener Regionen verbessert, deren Situation noch schlechter ist als die in Kamerun.

Ort

Yaoundé (Hauptstadt der Republik Kamerun)

Damit werden die südlichen Regionen, die Gebiete am Fluss Mbam, das Zentrum und die Küstenregionen abgedeckt und die Versorgung der Patienten in abgelegenen Regionen gesichert. Daneben bietet die Hauptstadt einen großen infrastrukturellen Vorteil, da es einen Flughafen etc. gibt.



Dr. Kagmeni

Projektphasen

1. Anlaufen

Zu Beginn sollen in angemieteten Gebäuden Patienten in einem Rhythmus von etwa 10 pro Tag operiert werden. Diese Phase ist richtungweisend, da währenddessen durch Beobachtungen und Studien die Grundlagen für ein gut funktionierendes zukünftiges Ausbildungszentrum erarbeitet werden können.

Es handelt sich hier um ein Projekt im Rahmen der Entwicklungshilfe, aber es soll kein schwarzes Loch für Finanzhilfen werden, sondern mittelfristig völlig eigenständig arbeiten können.

2. Bau des Zentrums

3. Inbetriebnahme des Zentrums

Mittelfristiges Ziel ab Inbetriebnahme des Zentrums ist ein Operationsrhythmus von 50 Patienten pro Tag über einen Zeitraum von zwei Jahren.

Während dieser Phase laufen die Vorbereitungen zur Schaffung des geplanten Ausbildungszentrums für Augenchirurgen. Junge Mediziner und Medizinstudenten mit Interesse an Augenheilkunde können in dieser Zeit im Rahmen eines zuvor von der Leitung des Zentrums festgelegten Programms an mehreren Praktika und Konferenzen teilnehmen. Damit soll ihnen bewusst gemacht werden, wie dringend engagierte Ärzte in diesem Bereich gebraucht werden.

4. Ausbildungsbeginn

Dies ist die wichtigste Phase, in der das eigentlich Projekt anläuft. Hauptziel ist die Ausbildung einer ausreichenden Zahl von Okularchirurgen, um der wachsenden Zahl von Patienten zu helfen, bevor Schwarzafrika völlig erblindet. Das mittelfristige Ziel ist die Lage der Kranken in der Region Zentralafrika unter Kontrolle zu bekommen (ca. eine Million Betroffene), insbesondere durch die Zusammenarbeit des Zentrums mit afrikanischen und europäischen Universitäten.

5. Aufbau eines ambulanten Versorgungsdienstes

Ein mit moderner Operationsausrüstung ausgestatteter Bus kann die medizinische Versorgung von Patienten in den abgelegenen Regionen sichern, und zwar zu erschwinglichen Preisen und nach einem genau festgelegten Terminplan. Auf diese Art können auch Patienten in weit entfernten oder schwer zugänglichen Gebieten vor Ort kostengünstig versorgt werden, und beschwerliche weite Reisen entfallen ebenso wie überlange Wartezeiten.

4. Leitung: Dr. Kagmeni

Kurzbiographie

Ausbildung

- 08/1977-05/1984 Gymnasium von Bafang, Kamerun, Abschluss: Abitur (Baccalauréat D)
- 10/1985-11/1991 Medizinstudium am Centre Universitaire des Sciences de la Santé (Universitätszentrum für Gesundheitswissenschaften) Yaoundé, Kamerun
Abschluss: Doktor der Medizin, 1991
- 01/1996-01/2001 Studium der Augenheilkunde am Universitätsklinikum Leipzig Abschluss: Augenarzt
- 06/2001-08/2001 Ausbildung in der Small Incision Cataract Surgery (Kataraktoperation mit kleinem Einschnitt) LV Prasad, Hyderabad, Indien, Abschluss: Zertifikat
- 09/2006-2006 Ausbildung in der Vitreo-Netzhautchirurgie am Universitätsklinikum Leipzig, Zertifikat

Berufserfahrung

- 04/1992-09/1995 Arzt am Centre Hospitalier Universitaire (Universitätsklinikum) Yaoundé, Kamerun
Chirurgie, Notaufnahme (Stationsarzt), Gynäkologie
- 1996-2000 Stipendium in Augenheilkunde an der Augenklinik der Universität Leipzig
- 02/2001-05/2001 Leitung der Augenarztpraxis von Dr. med. Elfriede Haag, Borna
- 05/2002-01/2006 Augenarzt am Achna-Annex Hospital in Bafoussam, Kamerun
Einführung der Small Incision Cataract Surgery
- seit 09/2006 Augenarzt am Zentralhospital in Yaoundé, Kamerun



5. S.E. Roger Milla

Albert Roger Miller, bekannt als Roger Milla (* 20. Mai 1952 in Yaoundé, Kamerun) ist ein ehemaliger Fußballspieler mit exzellenter Technik und bemerkenswerter Spielübersicht. Der Kameruner bahnte seiner Mannschaft bei der Fußball-Weltmeisterschaft 1990 in Italien praktisch im Alleingang den Weg ins Viertelfinale.

Nach seinem Rückzug vom aktiven Fußball ist Roger Milla Sportberater des Kameruner Präsidenten Paul Biya und WM-Botschafter seines Landes. Er wohnt abwechselnd in Kamerun und Montpellier.

Milla gehört zur FIFA 100, einer zum hundertjährigen Geburtstag der FIFA herausgegebenen Liste mit den 125 besten beim Jubiläum noch lebenden Fußballspielern.

6. Equilibre International e.V.



Equilibre International e.V.

Equilibre international (internationales Gleichgewicht) ist ein gemeinnütziger Verein, der sich im Kampf gegen Armut und Benachteiligung für verschiedene Projekte im Bereich der Entwicklungshilfe und der internationalen Zusammenarbeit einsetzt. Wir wollen – getreu dem Motto „Einigkeit macht stark“ - Menschen, Institutionen, Organisationen und Unternehmen zusammenbringen und mit vereinten Kräften auf ein gemeinsames Ziel hinarbeiten. Die Bedürftigen von heute sollen in Zukunft gleichberechtigte Partner, Kunden und Produzenten werden.

7. Partner



UNIVERSITÄT LEIPZIG



unser besonderer Dank gilt:

Prof. Dr. Helge Löbler

(Professor für BWL, insbesondere Marketing, Universität Leipzig)

- wirtschaftliche Beratung

Prof. Dr. P. Wiedemann

(Direktor der Universitäts-Augenklinik Leipzig)

- medizinische und technische Beratung

Bernd Wickfelder

(Geschäftsführer - Krankentransport Ost/West GmbH)

- technische Unterstützung

Sylvia Arnold, Faith Gandee, Marie Grothkopf Alison Owsley

(Universität Leipzig, Ohio University)

- Business Plan

Uta Stareprawo, Janine Edler

- Übersetzung





Abtnaundorferstraße 50
04347 Leipzig - Germany

Tel +49 341 8 79 42 60
Fax +49 341 8 79 42 61

Email info@equilibre-international.com
Net www.equilibre-international.com